

A word cloud featuring various Dutch and German terms. The words are arranged in a roughly triangular shape, pointing to the right. The colors range from dark brown to light tan. The words include:

- uitwisseling
- Freundschaft
- herinnering
- vennootschap
- ontmoeting
- vrede
- Versöhnung
- Austausch
- Norg
- Sögel
- Partnerschaft
- Begegnung
- Frieden

8. April 1945

70 jaar nadien
70 Jahre danach

Tag der Erinnerung
Dag van de herinnering

Norg



Sögel

Dag van de ontmoeting
Tag der Begegnung

Impressum

Texte Teksten

Dr. Piet de Jong
Heiner Wellenbrock
Bernd Eggert

Übersetzung Vertaling

Rein Talens
Bart Talens
Herbert Immenga

Layout

Gisela Henze

Herausgeber



Diese Broschüre wurde gefördert durch finanzielle Beiträge
der Gemeinde Sögel und der EMS_DOLLART_REGION (EDR)



Inhalt

Voorwoord

Gebeurtenissen in Norg

Gebeurtenissen in Sögel

Lijst van doden

De Canadezen als bevrijders

Uit de geschiedenis hebben
we geleerd

Vorwort

Ereignisse in Norg

Ereignisse in Sögel

Listen der Toten

Die Kanadier als Befreier

Aus der Geschichte gelernt

Vorwort

70 Jahre nach dem Tag der Ermordung von niederländischen Widerstandskämpfern in Norg und dem Tag des alliierten Luftangriffs auf Sögel treffen sich Schülerinnen und Schüler beider Orte, um der damaligen Ereignisse zu gedenken. In dieser, die Begegnung begleitenden Broschüre und ergänzend zu den Gedenkveranstaltungen in Norg und Sögel finden die Teilnehmer und andere Interessierte Hintergrundinformationen zu den Geschehnissen vom 8. April 1945. Nicht nur die geschichtlichen Fakten sollen herausgestellt werden, vielmehr kommt es darauf an, aufzuzeigen, wie Erinnerungskultur auf beiden Seiten gefördert und weiter entwickelt werden kann.

Die Begegnung und der Austausch unter den Jugendlichen generell und speziell am Gedenktag ist ein bedeutender Bestandteil praktizierter Erinnerungsarbeit.

In den Vorbereitungsgesprächen waren sich die Verantwortlichen aus Norg wie aus Sögel durchaus darüber bewusst, dass die beiden Gedenkanklässe nicht miteinander vergleichbar sind.

Gemeinsam ist, dass beide Ereignisse auf den von den Deutschen und ihrem verbrecherischem Nazi-Regime angezettelten Krieg zurückzuführen sind.

Gemeinsam ist auch, dass sie großes Leid und Trauer für die betroffenen Menschen gebracht haben.

Die in Norg erschossenen, meist jungen Männer wehrten sich gegen den Terror des Besatzungsregimes in ihrem Heimatland.

Dagegen bildete der Luftangriff auf Sögel mit all seinen schrecklichen Folgen für die Bevölkerung den Auftakt der Befreiung des Ortes durch die kanadischen Truppen.

Was in den ersten Nachkriegsjahrzehnten kaum denkbar schien, so hat sich die Versöhnung zwischen Deutschen und ihren Nachbarn in der Folge als wesentliches Element für Frieden und Freiheit in Europa entwickelt und damit zum Zusammenwachsen beigetragen. Dabei ist nie zu vergessen, dass es die Nachbarn waren, die den Deutschen die Hand zur Versöhnung entgegen gestreckt haben.

Lebendige Partnerschaften auf vielerlei Ebenen – Schulen, Städte, Gemeinden – leisten einen nicht unerheblichen Teil, die Verständigung unter den Menschen weiter nach vorne zu bringen. All denen, die sich aktiv für die seit 1985 bestehende Partnerschaft zwischen den Gemeinden Norg und Sögel engagiert haben und weiterhin einbringen, gebührt Dank und Anerkennung. Erinnerungsarbeit ist damit auf einem guten Weg.

Voorwoord

70 jaar na de dag van de executie van Nederlandse verzetsstrijders in Norg en de dag van de geallieerde luchtaanval op Sögel ontmoeten scholieren uit beide plaatsen elkaar om de gebeurtenissen van toen te herdenken. In deze, de ontmoeting begeleidende brochure en aanvullend op de herdenkingen in Norg en Sögel vinden de deelnemers en andere geïnteresseerden achtergrondinformatie over de gebeurtenissen van 8 april 1945. Niet alleen de geschiedkundige feiten moeten duidelijk gemaakt worden, veel meer komt het er op aan, op te tekenen, hoe herinneringscultuur aan beide zijden bevorder en verder ontwikkeld kan worden. De ontmoeting en de uitwisseling tussen de jeugd in het algemeen maar speciaal voor deze herdenkingsdag is dit een belangrijk onderdeel.

In de voorbereidingsgesprekken waren de verantwoordelijken uit Norg en Sögel zich bewust dat de aanleiding van de herdenkingen niet met elkaar vergelijkbaar zijn.

Gemeenschappelijk is, dat beide gebeurtenissen op de van door de Duisters en hun misdadig Nazi-Regiem veroorzaakte oorlog terug te voeren zijn.

Bovendien is het grote leed van de betrokken mensen hier ook op terug te voeren.

De in Norg doodgeschoten , meest jonge mannen, verzetten zich tegen de terreur van de bezettingsmacht in hun thuisland.

Daarentegen gaf de luchtaanval op Sögel met al zijn verschrikkelijk gevolgen voor de bevolking de aanzet tot de bevrijding van hun dorp door de Canadese troepen.

Wat in de naoorlogse jaren bijna ondenkbaar leek, toch heeft de verzoeningen tussen Duitsland en hun burenen zich tot een wezenlijk element voor vrede en vrijheid in Europa ontwikkeld en daarmee geleid tot wederzijds begrip. Daarbij moet nooit vergeten worden dat het de burenen waren die de Duitsers de hand tot verzoening hebben gereikt.

Actieve partnerschappen op vele raakvlakken, scholen, gemeenten, steden, dragen een groot aandeel bij om de verstandhouding tussen de mensen onder de aandacht te brengen.

Diegenen die zich sinds 1985 met de bestaande partnerschap tussen de gemeenten Norg en Sögel bezig houden en verder uitbouwen verdienen dank en erkenning.

Hiermee zijn we op de goede weg.

8. April 1945 – Luftangriff auf Sögel

Es ist Sonntag, der 8. April 1945. Die kanadischen Kampftruppen der 4. Panzerdivision unter Generalmajor Christopher Vokes stehen an der Ems.

Nachdem am Vortag die Stadt Meppen unter Artillerie Beschuss lag und nachmittags noch von Jagdbombern angegriffen wurde, überqueren die Infanterie- und Panzereinheiten seit sechs Uhr früh den Fluss. Sie wollen auf schnellstem Wege Richtung Oldenburg und Wilhelmshaven vordringen. Ihre Route wird sie über den Hümmling und über Sögel führen.

In Sögel feiert man an diesem Tag das Fest der „Ersten heiligen Kommunion“, den „Weißen Sonntag“. Wie es der Brauch ist, wird nach der Messe in den Familien mit Freunden und Nachbarn der Tag würdig fortgesetzt. Überschattet werden die Feierlichkeiten von eintreffenden Nachrichten, dass Meppen bereits eingenommen sei und die Truppen Richtung Norden vorrücken. Zu dieser Zeit befinden in Sögel sich zurückziehende Wehrmachtstruppen, insbesondere der 7. Fallschirmjägerdivision sowie ein Marine Bataillon im Landeinsatz. Volkssturmangehörige halten Panzersperren an den Ortszufahrten besetzt. Die Soldaten sammeln sich im Wald rundum Schloss Clemenswerth und nehmen dort Quartier, durch die Natur gut getarnt. Sie hatten bereits den Befehl, am folgenden Tag den Ort zu verlassen. Man befürchtet das Schlimmste, dass es möglicherweise zu Kampfhandlungen im Ort kommen werde. Einwohner beobachten, wie ein langsam fliegendes Flugzeug mehrfach während des Tages am Himmel über Sögel seine Kreise zieht. Es wird sich um einen Aufklärer gehandelt haben, der die Positionen der deutschen Truppen erkunden sollte.

Die Nachmittagsandacht ist beendet. Die Familien mit ihren Kommunionkindern sind wieder zu Hause, um weiter zu feiern. Andere Kinder vergnügen sich an diesem sonnigen Frühlingstag mit Spielen im Freien. Plötzlich – es ist so gegen 18.30 Uhr – vernehmen viele Einwohner heraufziehende Motorengeräusche aus Richtung Südwest kommend.

Kurz darauf erreicht der erste Pulk von insgesamt 32 Flugzeugen im Tiefflug den Ort. Es sind einmotorige einsitzige Jagdbomber vom Typ Hawker Typhoon, die mit Maschinenkanonen und Bomben bewaffnet sind. Ihre Bomben klinken sie aus über freiem Feld

südlich des Amtsgerichtsgebäudes (heute Im Eickel) ohne nennenswerte Schäden anzurichten. Welch ein Glück für die Einwohner! Es bleibt ein kurzer Moment zur Flucht in die Häuser, in die Keller oder anderweitige Deckung zu finden. Dann die zweite und dritte Angriffswelle. Diesmal wird eine Reihe von Häusern im Südend bis hin zur Schlossallee von Bomben getroffen und dabei total zerstört oder beschädigt. Selbst im Zentrum des Ortes werden durch die Druckwelle der Explosionen weitere Häuser beschädigt. Insgesamt kommen 12 Personen ums Leben, darunter vier Kinder und drei Soldaten. Zwei Schwerstverletzte sterben einige Tage später. Nach ca. 20 Minuten findet der Luftangriff ein Ende. Die Überlebenden verlassen ihre schützenden Keller, sehen das Ausmaß der Zerstörung und leisten Hilfe, wo immer sie können, bergen Verschüttete, versorgen Verletzte.

Soweit zum Hergang der Ereignisse selbst. Es bleibt die Frage, welchem Zweck sollte der Luftangriff dienen? In der Sprache des Militärs nennt man dieses Vorgehen „Close Air Support“. Wie auch durch Artilleriebeschuss ist damit die Vorbereitung und Unterstützung des Einsatzes der Bodenkampftruppen beabsichtigt. Ziel ist es also, das Vormarschgebiet vom Gegner zu „säubern“. Dass dieses in Sögel nicht erreicht wurde, lag wohl an der Tarnung und dem damit Unentdecktbleiben der deutschen Truppen im Wald um Schloss Clemenswerth.

Dies ist der Beginn der Befreiung von Sögel. Am folgenden Tag besetzten die kanadischen Bodentruppen den Ort.

Zur Erinnerung an die Toten des Luftangriffs befindet sich heute ein Denkmal am Ort des Geschehens.



8 april 1945 – Luchtaanval op Sögel

Het is zondag 8 april 1945. De Canadese strijdkrachten van de 4^e pantserdivisie onder Generaalmaajor Christopher Vokes staan aan de Eems.

Nadat in de morgen de stad Meppen door artillerie werd beschoten en in de middag nog door jachtbommenwerpers aangevallen werd staken de infanterie en pantsereenheden sinds zes uur de rivier over. Ze wilden de snelste weg richting Oldenburg en Wilhelmshafen nemen. De route hierheen voer over de Hümmling en Sögel. In Sögel vierde men op deze dag het feest van de eerste heilige communie, de witte zondag. Traditiegetrouw werd na de mis in familie en vriendenkring en met burens de dag gezellig voortgezet. De feestelijkheden werden overschaduwd door binnenkomende berichten dat Meppen al ingenomen was en de troepen naar het Noorden oprukten. Op dit tijdstip bevinden zich in Sögel terugtrekkende Wehrmachtstroepen in het bijzonder de 7^e parachutistendivisie en een marine bataljon dat bij de strijd op de grond ingezet werd. Soldaten van de Volkssturm hadden de toegangswegen naar het dorp met tankversperringen afgesloten. De soldaten verzamelden zich in de bossen rondom Schloss Clemenswerth en groeven zich niet in omdat de natuur hun posities goed camoufleerde. Ze hadden reeds bevel gekregen het dorp de volgende dag te verlaten. Men vreesde het ergste, dat het mogelijk tot oorlogshandelingen zou kunnen komen in het dorp.

Inwoners zagen hoe een langzaam vliegend vliegtuig meermalen gedurende die dag boven Sögel vloog. Het was waarschijnlijk een verkennersvliegtuig die de positie van de Duitse troepen in kaart bracht.

De middagkerkdienst werd beëindigd. De families met de kinderen die communie gedaan hadden waren weer naar huis om daar verder feest te vieren. Andere kinderen vermaakten zich op deze zonnige voorjaarsdag met buiten spelen. Plotseling – het is zo tegen 18.30 uur – horen vele inwoners luider wordend motorgeronk uit zuidwestelijke richting.

Kort daarop bereikt de eerste aanvalsgolf van 32 vliegtuigen laagvliegend het dorp. Het zijn één motorige

éénpersoonsjachtbommenwerpers van het type Hawker Typhoon, die met machinegeweren en bommen bewapend zijn. Hun bommen werpen ze af in het open veld zuidelijk van het kantongerecht (nu Im Eickel) zonder noemenswaardige schade aan te richten. Wat een geluk voor de inwoners! Er blijft een kort moment over om hun huizen in te vluchten, in de kelder of anderzijds dekking te vinden. Dan de tweede en derde aanvalsgolf. Ditmaal wordt een aantal huizen in het Sündend tot aan de Schlossallee door bommen getroffen en daarbij totaal verwoest of beschadigd. Zelfs in het centrum van het dorp werden door de luchtdruk van de ontploffingen andere huizen beschadigd. In totaal komen 12 personen om het leven waaronder vier kinderen en drie soldaten. Twee zwaargewonden stierven enige dagen later. Na ongeveer 20 minuten is de luchtaanval voorbij. De overlevenden verlaten hun schuilplaats en zien de omvang van de vernietiging en bieden hulp voor zover zij dat kunnen, bergen slachtoffers en verzorgen de gewonden.

Tot zover de gang van zaken van de gebeurtenissen zelf. De vraag blijft welk doel deze luchtaanval diende? In militaire taal noemt men dit "Close Air Support" Zoals ook door de artilleriebeschietingen bereidt men daarmee voor en ondersteunt men de inzet van de infanterie. Het doel is dus het opmarsgebied van tegenstanders te zuiveren. Dat dit in Sögel niet bereikt werd lag misschien aan de camouflage en het daardoor onontdekt blijven van de troepen in het bos rondom Schloss Clemenswerth.

Dit is het begin van de bevrijding van Sögel. De volgende dag bezet de Canadese infanterie de plaats.

Ter herinnering aan de slachtoffers van de luchtaanval bevindt zich nu een monument op de plaats van het gebeuren.



- Der Tod angesichts der Freiheit - Massenhinrichtung in der Nähe von Norg am 8. April 1945

Drenthe, Sonntag, den 8 April 1945, fast eine Woche vor der Befreiung dieser Provinz.

Die kanadischen Panzereinheiten hatten bereits den Süden der Provinz Drenthe besetzt. In der Nacht sind 750 französische Fallschirmspringer an verschiedenen Orten im Norden der Provinz gelandet. Die letzte „Deutsche Zeitung in den Niederlanden“ war am vorhergehenden Tag noch wie gewohnt erschienen. Obwohl es deutlich war, dass für Deutschland der Krieg verloren war, wurden an dem Sonntag noch 20 gefangene Angehörige des Widerstands ohne jeden Prozess hingerichtet.

Warum konnte das angesichts der bevorstehenden endgültigen Befreiung noch geschehen?

Nach der Landung der Alliierten in der Normandie gab Hitler in einem sogenannten „Führererlass“ den Auftrag, dass gefangene Widerstandskämpfer keinesfalls eine deutsche Niederlage erleben durften und direkt zu erschießen waren. Der Sicherheitsdienst hatte damit den weitgehenden Auftrag, die „Todeskandidaten“ auszuwählen.

Am 8. April wurden am frühen Morgen eine Anzahl von Widerstandskämpfern durch Angehörige des Sicherheitsdienstes unter der Führung von Ernst Knorr aus dem Gefängnis in Groningen geholt und auf LKW's verladen, je zwei aneinander gefesselt. Ihnen wurde mitgeteilt, dass sie verlegt werden sollten. Anfangs waren sie vielleicht froh, nach dem Aufenthalt im Gefängnis an die frische Luft zu kommen, aber dann wurde ihnen jedoch schnell bewusst, wohin sie die Fahrt führen würde. Als sie in Norg angekommen waren, wurden sie nahe des Fliegerhorstes Peest bei Bonhagen ausgeladen, eine Strecke über das Feld geführt und erschossen. Fast wären noch zwei weitere Opfer umgebracht worden. Der Landwirt Geert Eleveld war an diesem Sonntagmorgen auf dem Fahrrad unterwegs, um von seinem Bruder in Norgervaart Stroh zu seiner Wohnung in Bonhagen zu holen. Er benutzte dazu einen Feldweg, der in der Nähe des Flugplatzes vorbeiführte. Unterwegs traf er einen Flüchtling aus Limburg, der mit ihm weiter fuhr. Schließlich hörten sie Schüsse, und gleich darauf wurden sie von einem Feldwächter angehalten. Im ersten Augenblick scheint es, dass auch sie erschossen werden sollen. Als sich aber herausstellte, dass sie nicht viel gesehen haben konnten, lassen die Deutschen sie doch frei. Sie machen sich sofort wieder auf den Weg.

Die Hingerichteten werden jedoch auf nachlässige Weise etwas weiter im Wald begraben. Am Abend wird noch eine Gruppe von Widerstandskämpfern aus dem Gefängnis geholt und ebenfalls erschossen. Das geschah in den Oosterduinen.

In Bonhagen wurden erschossen: In den Oosterduinen kamen um:

8 APRIL 1945	
er is een weten van elkaar dat tijd en afstand overwint	
	Ida Gerhardt
H. Bennink	22 jaar
W. J. Berg	46 jaar
A. Bosscher	49 jaar
H. van Dijk	46 jaar
H. P. de Jong	40 jaar
J. Stoffels	26 jaar
J. J. de Vries	54 jaar
W. C. Wardenaar	24 jaar
R. Zwerver	26 jaar
M. Zwerver	22 jaar

8 APRIL 1945	
er is een weten van elkaar dat tijd en afstand overwint	
	Ida Gerhardt
S. H. W. Bergsma	43 jaar
D. Denkema	54 jaar
H. F. Dresselhuis	43 jaar
B. T. Gernaat	27 jaar
H. T. Huininga	34 jaar
J. Kamminga	29 jaar
D. Kruitbosch	23 jaar
H. Nagel	39 jaar

Als Todestag wurde auf diesen Monumenten der Tag der Hinrichtung 8. April 1945 gewählt. Schon vorher hatte der Sicherheitsdienst eine Anzahl anderer Widerstandskämpfer in den Wäldern um Norg hingerichtet. Nicht sehr weit vom Massengrab in den Oosterduinen wurden die sterblichen Überreste von Bene Roelf Westerdijk aus Rodeschool und Gerrit Bakker (24) aus Middelstum gefunden.

Noch ein Stück weiter in den Oosterduinen wurde in der Nähe des Ostervoortse Diep am 15.1.1945 der Groninger Polizeiinspektor Roelf Pentinga erschossen, während am 6.11.1944, nur unweit des Hinrichtungsortes in Bonhagen, der Groninger Frederik (Fre) Legger (27) ermordet wurde.

Ein weiteres Drama spielte sich am 16.11.1944 auf dem Fußweg entlang des Donderse Wegs, etwas nördlich des früheren Pavillons Bosscha, ab, wo zwei Männer durch Pistolenschüsse umgebracht wurden. Auf ihren Leichen waren Karten mit der Aufschrift angebracht „Ich bin von der Arbeit weggelaufen und habe Sabotage betrieben. Meine verdiente Strafe habe ich bekomme“. Die Männer waren Frederik des Jong (21) aus Hommerts und Piebe Hoekema (22). Sie waren am Tag vorher durch Landwächter aus Peize angehalten und dem Landwächterposten in Roden überstellt worden, wo sie vermutlich ohne Erlaubnis das OT-Werk in Yde verlassen hatten. Am Nachmittag des 16.11. wurden die Männer auf Anfrage der Landwächter in einer Zelle des Rathauses festgehalten. Sie wurden durch zwei Männer in OT Uniform im

Auto abgeholt und von dort in Richtung Norg weiter gebracht. Ihre Leichen wurden auf dem Friedhof in Norg aufgebahrt und etwas später den Familien übergeben. Später wurde bekannt, dass De Jong als („untergetauchter“) Bäcker in einer Bäckerei arbeitete und verraten wurde. Sein Leichnam wurde später auf dem Ehrenfeld in Loenen (Gelderland) begraben.

Auf der Gedenktafel auf dem Kerkbrink in Norg sind auch diese Namen eingetragen. Man muss auch begrüßen, dass auch die Namen derer, die für eine gute Sache gefallen sind, nicht in Vergessenheit geraten sind. Die Gedenktafel, die auf dem Brink in Norg 1985 angebracht wurde, hat damit vollendet, was in Bonhagen und Oosterduinen begann.

Am Montag, den 9. April, entdecken zwei Menschen, die wegen des Krieges aus Limburg nach Norg evakuiert worden waren, das nur notdürftig angelegte Massengrab bei Bonhagen. Sie nehmen zunächst an, dass es sich um von den Franzosen vergrabene Fallschirme handelt. Sie stellen jedoch schnell fest, um was es sich hier handelt. Am 10. April entdeckt der Norger Landwirt B. Van Dam am Voorsteweg in den Oosterduinen auch ein Massengrab. Beide Fundorte werden den Behörden gemeldet.

Der damalige Bürgermeister Pelinck zögerte zunächst mit einer Untersuchung und will bis zur Befreiung warten. Man kann nicht ausschließen, dass die Deutschen, wenn sie sich entdeckt fühlen, zu Zwangsmaßnahmen greifen. Schließlich beschließt man aber doch, das Massengrab in Bonhagen am 10. April und das in den Oosterduinen am 11. April zu öffnen. Alle Opfer werden auf einem Pferdewagen des Müllers Jente Venema nach Norg überführt, die Opfer von Bonhagen zum Hotel Elsinga im Westeind von Norg und die von den Oosterduinen zur Garage der Molkerei in der Eensstraat. Das Begräbnisinstitut Gamelkorn übernahm die Beerdigung, nachdem durch den Gemeindecarchitekten A.J.W. Kruize geregelt war, dass Insassen aus Veenhuizen Holzsärgen angefertigten, in denen die Opfer begraben werden konnten. Außerdem fotografierte Kruize alle Opfer mit einer auf den Särgen eingeschnittenen Nummer. Das geschah, weil die Namen der Opfer nicht bekannt waren und man nicht wusste, wie lange die Opfer auf dem allgemeinen Friedhof begraben sein würden, bevor sie auf Bitte der Angehörigen endgültig begraben werden konnten. Am 4. Mai 1985 wurden in Bonhagen und in den Oosterduinen auf Bitte der Familienangehörigen der ermordeten Widerstandskämpfer zwei gleichlautende Denkmäler eingeweiht. Beide tragen auf einer Tafel aus Bronze die Namen der Opfer.

- Sterven in het zicht van de vrijheid - Massa-executies bij Norg

Drenthe, zondag 8 april 1945. Amper een week voor de bevrijding van deze provincie. De Canadese pantserinfanterie heeft reeds bezit genomen van het zuiden van de provincie en 's nachts zijn 750 Franse para's op diverse plaatsen in het midden en noorden van de provincie geland.

De laatste Deutsche Zeitung in den Niederlanden was de vorige dag nog gewoon verschenen. Terwijl steeds duidelijker wordt dat voor Duitsland de strijd een verloren zaak is, worden op die bewuste zondag toch nog bijna 20 gevangen genomen verzetsstrijders zonder vorm van proces doodgeschoten.

Waarom moest dit in het zicht van de bevrijding nog gebeuren? Na de geallieerde landingen in Normandië gaf Hitler opdracht middels een zogenaamde "Führererlass" dat gevangen genomen verzetsstrijders in geen geval de overwinning op de Duitsers mee mochten maken en bij een dreigende Duitse nederlaag moesten ze direct worden doodgeschoten. De SD had daarbij de vrije hand gekregen om te bepalen wie als "Todeskandidat" moest worden aangemerkt en wie de executie uit zou moeten voeren.

Op die bewuste zondag wordt 's ochtends vroeg door een groep SD'ers en een aantal Nederlandse handlangers onder leiding van Ernst Knorr, Untersturmführer SS, een groep verzetsstrijders uit het Huis van Bewaring in Groningen gehaald en op vrachtwagens geladen, twee aan twee aan elkaar gebonden. Er wordt ze gezegd dat ze op transport worden gesteld en aanvankelijk zijn ze na hun verblijf in de cellen wel blij met een beetje frisse lucht. Het wordt ze echter al snel duidelijk wat het doel van de tocht zal worden. In Norg aangekomen worden ze nabij het vliegveld bij Peest (Bonhagen) uitgeladen en na een eindje het veld te zijn ingevoerd, doodgeschoten.

Er zijn bijna nog twee slachtoffers gevallen. Landbouwer Geert Eleveld begeeft zich die zondagmorgen op de fiets van zijn woning bij Bonhagen naar zijn broer aan de Norgervaart om tarwe te gaan halen. Hij volgt hiervoor een landweg die langs de plaats des onheils voert. Onderweg, nog vlakbij zijn huis komt hij een evacuée uit Limburg tegen, die samen met hem oprijdt. Ze zijn nog maar net op weg als ze opeens schoten horen. Meteen daarna duikt uit de bosjes een Landwachter op die hen staande houdt. Even lijkt het

erop dat men hen ook wil doodschieten. Maar als blijkt dat zij niet veel gezien hebben, laten de Duitsers hen toch weer gaan. Zij maken zich dan ook zo snel mogelijk uit de voeten. De slachtoffers worden op een vrij slordige manier een eindje verderop in het bos begraven. 's Avonds wordt nog een groep verzetsstrijders uit het Huis van Bewaring gehaald en ook zij worden doodgeschoten. Dit vindt plaats in de Oosterduinen.

Op maandag 9 april ontdekken twee mensen, die in verband met oorlogshandelingen vanuit Limburg naar Norg waren geëvacueerd, in Bonhagen het slecht aangelegde massagraf. Aanvankelijk denken ze te maken te hebben met een plek waar Franse para's hun parachutes hadden begraven. Maar na enig graafwerk wordt hen duidelijk waar het hier om gaat. Op 10 april wordt door de Norger landbouwer B. van Dam aan de Voorsteweg in de Oosterduinen ook een massagraf gevonden. Beide ontdekkingen worden aan de autoriteiten gemeld.

De toenmalige burgemeester Pelinck aarzelt in eerste instantie met verder onderzoek en wil wachten tot na de bevrijding. Immers het is niet uitgesloten dat de Duitsers als ze zich betrappt voelen nog tot represailles overgaan. Uiteindelijk wordt toch besloten het massagraf in Bonhagen op 10 april en het massagraf aan de Oosterduinen op 11 april te openen. Alle slachtoffers worden met een paard en wagen van molenaar Jente Venema uit Norg afgevoerd. De slachtoffers van Bonhagen naar de garage van hotel Elsinga aan het Westeind in Norg en die uit de Oosterduinen naar de garage van de coöperatieve zuivelfabriek Norg aan de Eenerstraat. Door begrafenisondernemer Gamelkoorn, die vanuit Arnhem vanwege oorlogsgeweld naar Norg was geëvacueerd, worden de slachtoffers afgelegd.

Gemeentearchitect A.J.W.Kruize regelt dat er in allerijl door gedetineerden uit Veenhuizen vurehouten lijkkasten worden vervaardigd om de slachtoffers te kisten. Voorst fotografeert Kruize alle slachtoffers met op de borst een nummer dat correspondeert met een door Kruize in de kisten gesneden nummer. Bovendien wordt van koperdraad ook een nummer gemaakt dat nog eens op de kisten wordt vastgespijkerd. Dit is gedaan omdat de namen van de slachtoffers niet bekend zijn en men bij benadering niet weet hoe lang de mensen op de algemene begraafplaats te Norg tijdelijk begraven zullen liggen. Dat wil zeggen, tot herbegraven op verzoek van de familie zal plaatsvinden.

Op 4 mei 1985 werden in Bonhagen en de Oosterduinen op initiatief van de nabestaanden van de hier omgekomen verzetsmensen twee identieke monumenten onthuld. Beide monumenten zijn voorzien van een bronzen plaquette met daarop de namen van de gevallen. Alhoewel in Bonhagen elf mannen zijn doodgeschoten, staan er tien namen op. De naam van één man is niet vermeld. Het betreft iemand uit Friesland die hand- en spandiensten aan de SD had verleend. De vraag waarom de SD hem toch tussen de Todeskandidaten heeft gezet, kan niet eenduidig beantwoord worden.

In Bonhagen zijn gefusilleerd In de Oosterduinen zijn omgebracht:

8 APRIL 1945	
er is een weten van elkaar	
dat tijd en afstand overwint	
	Ida Gerhardt
H. Bennink	22 jaar
W. J. Berg	46 jaar
A. Bosscher	49 jaar
H. van Dijk	46 jaar
H. P. de Jong	40 jaar
J. Stoffels	26 jaar
J. J. de Vries	54 jaar
W. C. Wardenaar	24 jaar
R. Zwerver	26 jaar
M. Zwerver	22 jaar

8 APRIL 1945	
er is een weten van elkaar	
dat tijd en afstand overwint	
	Ida Gerhardt
S. H. W. Bergsma	43 jaar
D. Denkema	54 jaar
H. F. Dresselhuis	43 jaar
B. T. Gernaat	27 jaar
H. T. Huininga	34 jaar
J. Kamminga	29 jaar
D. Kruitbosch	23 jaar
H. Nagel	39 jaar

Als uitgangspunt voor deze monumenten werd de executiedatum 8 april 1945 gekozen. Voordien had de SD ook al een aantal anderen in de bossen van Norg geëxecuteerd. Niet ver van het massagraf aan de Oosterduinen werden stoffelijke overschotten aangetroffen van de verzetsmensen Bene Roelf Westerdijk (36) uit Roodeschool en Gerrit Bakker (24) uit Middelstum.

Nog een eind verder in de Oosterduinen (nabij het Oostervoortse diep) was op 15 januari 1945 de Groningse politie-inspecteur Roelf Pentinga geëxecuteerd, terwijl op 6 november 1944 een eindje verwijderd van de latere executieplaats in Bonhagen de bekende stad-Groningen verzetsstrijder Frederik (Fré) Legger (27) was vermoord.

Een ander drama speelde zich af op 16 november 1944. Toen werden op het voetpad langs de Donderseweg, iets noordelijk van

De Vluchtheuvel (destijds paviljoen Bosscha), twee mannen geëxecuteerd. Ze waren met pistoolschoten omgebracht. Op hun lichamen werd een kaart aangetroffen met het opschrift „Ich bin von der Arbeit weckgelaufen und habe Sabotage getrieben, die verdienten Strafe habe ich bekommen“ („ik ben van het werk weggelopen en heb sabotage gepleegd, en mijn verdiende straf gekregen“)

De mannen waren Frederik de Jong, 21 jaar, uit Hommerts, en Piebe Hoekema, 22 jaar, uit Koudum (beide Friesland). Ze waren een dag eerder aangehouden door Landwachters uit Peize en overgebracht naar de Landwachtpost in Roden, daar ze vermoedelijk zonder vergunning het OT-werk in Yde hadden verlaten. In de namiddag van 16 november waren de mannen opgesloten geweest in een cel van het gemeentehuis te Roden, dit op verzoek van de Landwacht aldaar. Ze werden door twee in OT-uniform geklede personen per auto afgehaald, waarmee ze in de richting van Norg waren gereden.

De lichamen werden in het lijkenhuisje op de begraafplaats in Norg opgebaard en na enige tijd aan familieleden ter beschikking gesteld. Later werd bekend dat De Jong als onderduiker in een bakkerij werkte, en toen was verraden. Zijn lichaam werd in 1986 vanuit Hommerts herbegraven op het ere-veld in Loenen (Gelderland).

Op de gedenkplaat op de kerkbrink in Norg zijn ook deze namen vermeld. Het stemt tot voldoening dat de namen van diegenen die in de bossen van Norg voor de goede zaak zijn gevallen niet aan de vergetelheid worden prijsgegeven. De gedenkplaat op De Brink in Norg heeft voltooid wat in 1985 met de onthulling van de monumenten in Bonhagen en Oosterduinen is begonnen.



Oosterduinen

Denkmale - Monumenten



Bonhagen

Namen der Toten

in Sögel

Gesine Schrand , 42 Jahre

Heinrich Schrand, 2 Jahre

Hermann Schrand, 5 Jahre

Arno Holtmann, 9 Jahre

Bernhardine Flind, 46 Jahre

Maria Plaggenborg, 76 Jahre

Josef Tanner, 63 Jahre

Hermann Schröer, 7 Jahre

Angela Rüting, 15 Jahre

Margaretha Wübben, 48 Jahre

Hermann Lammers, 74 Jahre

Hermann Steckel, 74 Jahre

3 Tote durch versehentlichen Bombenabwurf am 18.5.

Peter Strunck 69 Jahre

Helena Strunck 64 Jahre

Eva Hürten geb. Strunck 32 Jahre

Namen der Toten

in Norg

in Norg (Bonhagen)

H. Bennink, 22 Jahre

W.J. Berg, 46 Jahre

A. Bosscher, 39 Jahre

H. van Dijk, 46 Jahre

H.P. de Jong, 40 Jahre

J. Stoffels, 26 Jahre

J.J. de Vries, 54 Jahre

W.C. Wardenaar, 24 Jahre

R. Zwerver, 26 Jahre

M. Zwerver, 22 Jahre

in Norg (Osterduinen)

S.H.W. Bergsma, 43 Jahre

D. Denkema, 54 Jahre

H.F. Dresselhuis, 43 Jahre

B.T. Gernaat, 27 Jahre

H.T. Huininga, 34 Jahre

J. Kamminga, 29 Jahre

D. Kruitbosch, 23 Jahre

H. Nagel, 39 Jahre



Die Befreier der Niederlande und von Nordwest –Deutschland - Die 1.Kanadische Armee –

Es waren die Kanadier, die Norg von der deutschen Nazi- Besatzung befreiten.

Es waren ebenfalls die Kanadier, die in Sögel das Ende des II. Weltkriegs herbeiführten.

Hier wie dort bezahlten viele kanadische Soldaten diese Kämpfe mit ihrem Leben. Allein beim Heer starben im Kampfgebiet ca. 11.300 Soldaten. Viele von ihnen sind auf Soldatenfriedhöfen in den Niederlanden beigesetzt.

Was bewegte die Kanadier, in diesen Krieg einzugreifen, wo ihr Land doch selbst unmittelbar nicht von dem Kriegsgeschehen betroffen war? Die enge Bindung an Großbritannien als Mitglied des Commonwealth, sowie die Wertegemeinschaft mit den westlichen Demokratien, voran des Nachbarn USA, waren die wesentlichen Gründe für die Allianz, Europa von dem deutschen Nazi-Regime zu befreien.

Maßgeblich war es die 1.Kanadische Armee unter Generalleutnant Harry Crerar, welche die Kämpfe führte. Als Teil der 21. Armeegruppe unterstand sie dem britischen Oberbefehlshaber, Feldmarschall Bernhard Montgomery. Den Norden der Niederlande befreiten die Truppen des I. Kanadischen Korps, in Deutschland waren es die des II. Korps, ab dem 8.April unterstützt von der 1.Polnischen Panzerdivision. Auch kleinere Gruppen französischer Fallschirmjäger beteiligten sich an den Kämpfen auf beiden Seiten.

Die Hauptlast trugen jedenfalls die Kanadier mit ihren Infanterie- und Panzerdivisionen.

Während des gesamten fünfjährigen Kriegsverlaufs hielten sich in Norg und Umgebung Truppen der Wehrmacht auf. Zudem war die Region dort wie auch das Emsland Schauplatz zahlreicher Luftkämpfe. Diverse Absturzstellen geben Zeugnis davon.

Im Winter 1944/1945 litt die niederländische Zivilbevölkerung unter einer fatalen Hungersnot. Erst durch internationale Hilfe, vor allem durch die Rotkreuz-Organisation konnte die Katastrophe ein wenig gelindert werden. Gleichwohl starben ca. 20.000 Menschen an den Folgen des Hungerns.

Am 13.April 1945 schließlich wurde Norg durch die kanadischen Truppen befreit.

Vier Tage zuvor nahmen sie Sögel ein.

De bevrijders van Nederland en van Noordwest Duitsland - Het 1.Canadese leger -

Het waren de Canadezen, die Norg van de Duitse Nazi bezetting bevrijden.

Het waren eveneens de Canadezen, die in Sögel het einde van de 2^e Wereldoorlog brachten.

Hier evenals daar betaalden de vele Canadese soldaten deze strijd met hun leven. Alleen al bij het leger sneuvelden in het strijdgebied ongeveer 11.300 soldaten. Velen van hen zijn op oorlogskerkhoven in Nederland begraven.

Wat bewoog de Canadezen zich met deze oorlog te bemoeien, omdat hun land toch zelf niet direct door het krijgsgeweld getroffen werd. De nauwe banden met Groot-Brittannië als lid van de Gemenebest, alsmede het onderschrijven van de westelijke democratieën, voorop het buurland US, was de wezenlijke reden voor het gelieerde verbond, Europa van het Duitse Nazi-regiem te bevrijden.

In wezen was het 1^e Canadese leger onder Leutenant Generaal Harry Crerar, die de strijd voerde. Als onderdeel van de 21^e Legergroep ondersteunden ze de Britse opperbevelhebber maarschalk Bernhard Montgomery. Het Noorden van Nederland werd bevrijd door de troepen van het 1^e Canadese Korps, in Duitsland was het het 2^e Korps, vanaf 8 april ondersteund door de 1^e Poolse Pantserdivisie. Ook kleine groepen Franse parachutisten namen deel aan de strijd aan beide kanten. Het leeuwendeel droegen echter de Canadezen met hun Infanterie- en Pantserdivisies bij.

Gedurende de vijf oorlogsjaren hielden zich in Norg en omgeving troepen van de Wehrmacht op. Bovendien was de regio, zoals ook in het Emsland, het toneel van talrijke luchtgevechten.

Diverse vliegtuigen stortten hier neer.

In de winter van 1944/1945 leed de Nederlandse burgerbevolking, met name in het westen van het land, onder een schrikbarende hongersnood. Pas door de internationale hulp, vooral door het Rode Kruis, kon de nood een beetje verminderd worden. Desondanks stierven ongeveer 20.000 mensen aan de gevolgen van de hongersnood.

Op 13 april 1945 tenslotte werd Norg door de Canadese troepen bevrijd. Vier dagen hiervoor werd Sögel ingenomen.

Wir haben aus der Geschichte gelernt

„Das Ende des Krieges war zugleich ein Neubeginn. Wir machten uns an die Aufgabe der geistigen und moralischen Erneuerung und des materiellen Wiederaufbaus. Wir überwandten die Feindseligkeiten, die uns einst getrennt hatten, und setzten auf der Grundlage gemeinsamer Werte einen Prozess der Versöhnung und Zusammenarbeit unter uns in Gang. Im Geiste einer uns verbindenden, sicheren und dauerhaften, dem Frieden dienenden Freundschaft bekennen wir uns heute in unseren Ländern zu Freiheit, zu demokratischen Grundsätzen und zu den Menschen-rechten. Wir erkennen, dass es uns besser in partnerschaftlicher Zusammenarbeit als allein gelingen wird, unsere Ziele zu erreichen.“

Dieses Zitat aus der politischen Erklärung von Staats- und Regierungschefs westlicher Länder und dem Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges bringt auch die Grundlage und Zielsetzung für die Partnerschaft zum Ausdruck, die zwischen den Gemeinden Norg und Sögel am 7. September 1985 in einer gemeinsamen Sitzung der Räte im Schloss Clemenswerth besiegelt wurde.

Inzwischen sind fast dreißig Jahre gemeinsamer Partnerschaft vergangen mit zahlreichen Begegnungen von Vereinen und Gruppen, mit gemeinsamen Wochenenden zwischen Jugendlichen aus Norg und Sögel. Partnerschaft muss gelebt werden. Die gemeinsame Veranstaltung am 8. April 2015 soll dazu beitragen.

Darüber hinaus besteht schon ca. 30 Jahre eine Schulpartnerschaft zwischen dem Hümmling-Gymnasium Sögel und der Institution Sante Marie Belfort in Frankreich, und zwischen der ehemaligen Realschule Sögel gab es jahrelang eine Partnerschaft mit dem College St. Cosme in der Region Le Mans.

Bei den zahlreichen Begegnungen der jungen Menschen aus ehemals verfeindeten Nationen lernten sie sich kennen und ihre Geschichte besser verstehen.

Zeugnis dafür war auch ein einwöchigen Symposium im Marstall Clemenswerth mit Jugendlichen aus Vlagtwedde (Niederlande), aus Strzelin (Polen), aus Pontoise (Frankreich) und aus Sögel anlässlich der Eröffnung des Europäischen Geschichtsweges am 30. Juni 2012 in Sögel.

Aus der Geschichte lernen für Gegenwart und Zukunft – diesen Gedanken hat Herr Pieter H. de Jong aus Norg am 4. Mai 2009 auf der Gedenkveranstaltung für die am 8. April 1945 von deutschen SS-Männern exekutierten Widerstandskämpfer aus Holland am Ende seiner beeindruckenden Rede zum Ausdruck gebracht.

„Die deutsche Gemeinde Sögel ist Partnergemeinde von Norg (Noordenveld). Nach vielen Jahren haben die Vertreter der Gemeinden Sögel und Noordenveld sich hier versammelt, um gemeinsam diesem Trauertag zu gedenken und einander die Hand zu reichen. Es ist gut, dass dieses in dieser Form wieder möglich ist.

Für uns Hinterbliebene bedeutet dieses nicht, dass unsere Trauer um den gewaltsamen Tod eines Geliebten beendet ist, aber es bedeutet wohl, dass eine letzte Phase in diesem sehr langen Trauerprozess eingeläutet wird, nämlich eine Phase der Versöhnung.

Lassen wir gemeinsam zum Ausdruck bringen, dass wir diesen sehr dunklen Geschichtszeitraum, der die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern so nachteilig beeinflusst hat, nicht nur bedauern, sondern verabscheuen.

Und lassen wir miteinander verbunden die eingeschlagenen neuen Wege gemeinsam weiter gehen, und dabei im Gedanken verweilen bei dem Gedicht von Ida Gerhardt:

„Er iseenweten van elkaardattijd en afstandoverwint“,
oder deutsch ausgedrückt:

„Das Wissen voneinander überwindet Zeit und Distanz.““

So Pieter H. de Jong, dessen Vater am 8. April 1945 erschossen wurde.

Uit de geschiedenis hebben we geleerd

“Het einde van de oorlog was gelijk een nieuw begin”. We begonnen aan de geestelijke en morele vernieuwing en de materiele wederopbouw. We overwonnen de gevoeligheden, die ons eens gescheiden hielden, en maakten ons op voor een gezamenlijke waarde in een proces van verzoening en wederzijdse samenwerking. In de geest van een ons verbindende en duurzame samenwerking, de vrede dienende vriendschap vinden wij elkaar heden ten dage in onze landen in vrijheid aan democratische grondrechten en de mensenrechten.

Wij erkennen, dat het ons beter lukt in partnerschappelijke samenwerking als alleen zou lukken, onze doelstellingen te bereiken.

Dit citaat uit de politieke verklaring van Staats- en regeringschefs uit westelijke landen en de presidenten van de commissie voor de Europese gemeenschap ter gelegenheid van de 40-jarige herdenking van het eind van de Tweede Wereld oorlog brengt ook het beginsel en bedoeling voor de partnerschap tot uitdrukking, die tussen de gemeenten Norg en Sögel op 7 september 1985 in een gemeenschappelijke raadszitting in slot Clemenswerth bezegeld werd.

Intussen zijn bijna dertig jaar gezamenlijke partnerschap voorbij gegaan met talrijke ontmoetingen van verenigingen en groepen, met gemeenschappelijke weekenden tussen jeugd uit Norg en Sögel. De gezamenlijke bijeenkomst op 8 april zal hier zeker aan bijdragen.

Daarover heen bestaan er al circa 30 jaar contacten tussen de scholen “Hummling-Gymnasium Sögel” en het “Institution Sante Marie Belfort” uit Frankrijk, en tussen de voormalige “Realschule Sögel” en “College St.Cosme” in der Region Le Mans.

Bij de talrijke ontmoetingen van jonge mensen van destijds tegenover elkander staande vijandige naties leerden ze elkaar kennen en hun geschiedenis beter begrijpen. Bewijs hiervoor

was ook een één week durend symposium in het Marstall Clemenswerth met jongelui uit Vlagtwedde, uit Strzelin (Polen), uit Pontoise (Frankrijk) en uit Sögel naar aanleiding van de opening van de Europese Weg van de Geschiedenis op 30 juni 2012 in Sögel.

Uit de geschiedenis leren voor verleden en toekomst – deze gedachten heeft de heer Pieter H. de Jong uit Peize op 4 mei 2009 bij de herdenking voor de op 8 april 1945 door Duitse SS-ers geëxecuteerde verzetsstrijders uit Nederland aan het eind van zijn indrukwekkende rede naar voren gebracht.

“De Duitse gemeente Sögel is een partnergemeente van Norg (Noordenveld). Na vele jaren zijn de vertegenwoordigers van de gemeenten Sögel en Noordenveld hier bijeengekomen, om gezamenlijk deze gedenkwaardige dag te herdenken en elkaar de hand te reiken. Het is goed dat het in deze vorm weer mogelijk is. Voor ons die achter bleven betekent dit niet, dat ons verdriet om de gewelddadige dood van een geliefde voorbij is, maar het betekent wel, dat de laatste fase in dit zeer lange rouwproces ingeluid wordt, namelijk de fase van de verzoening.

Laten we gezamenlijk tot uitdrukking brengen, dat we deze zwarte bladzijde uit de geschiedenis, die de betrekkingen tussen onze beide landen zo nadelig beïnvloed heeft, niet alleen betreuren maar ook verafschuwen.

Laten we met elkaar de ingeslagen weg verder gaan en daarbij in gedachten gehouden het gedicht van Ida Gerhardt:

“Er is een weten van elkaar dat tijd en afstand overwint” of zoals de Duitsers zeggen “Das Wissen voneinander überwindet Zeit und Distanz”.

Aldus Pieter H. de Jong, wiens vader op 8 april 1945 vermoord werd.